

1. Die Geschichte der Arbeiterräte Deutschösterreichs.

Die Institution der Arbeiterräte Deutschösterreichs ist die Frucht der großen politischen Streiks in den Zänmertagen im Jahre 1918. Der Zännerstreik war eine gewaltige Solidaritätskundgebung der österreichischen Arbeiter für die russische Revolution, die vom hohenzollerischen und habsburgischen Imperialismus auf das schwerste bedroht war. Damals bildeten sich in Wien und in einigen Städten Niederösterreichs nach dem Vorbilde des russischen Proletariats spontan Arbeiterräte, die jedoch nur vorübergehend unmittelbare politische Wirksamkeit erlangten.

Die Arbeiterräte hatten vor allem die Aufgabe, eine innigere, unmittelbare Fühlung zwischen den arbeitenden Massen in den Betrieben und der Partei, den Gewerkschaften und den parlamentarischen Vertretungen des Proletariats herzustellen. Da das klassenbewußte Proletariat vor der Novemberrevolution in der Sozialdemokratie allein organisiert war, so vermochten die Arbeiterräte ihre revolutionäre Funktion als die elementaren, die Partei und ihre Organe vorwärtstreibenden Kräfte zu erfüllen.

Die deutschösterreichische Sozialdemokratie hatte ihre Parteeinheit im Sturme des Krieges bewahrt. Wohl führte, wie in fast allen kriegführenden Ländern, so auch in Deutschösterreich, die Stellung der Sozialdemokratie zur Kriegsfrage zu einer schweren Erschütterung des Parteigefüges. Dank des historischen Zufalles jedoch, der die Partei erst im letzten Kriegsjahre nötigte, in aller Öffentlichkeit vor dem Forum des Parlaments ihre Stellung zum Kriege zu manifestieren, also zu einer Zeit, als bereits die Klärung der widerstrebenden Meinungen infolge der eindeutigen geschichtlichen Erfahrungen zu einem Siege des internationalen Flügels der Sozialdemokratie geführt hatte, wurde die verhängnisvolle Spaltung der Partei vermieden. Die Arbeiterklasse, die in der Sozialdemokratie organisiert ist, trat in ungebrochener Geschlossenheit in die Revolution ein. Die Probleme der Revolution sind in Deutschösterreich überaus eindeutig bestimmt. Die Taktik der Partei ist das Resultat der tatsächlichen Machtverhältnisse, die mit seltener Anschaulichkeit jedem denkenden Arbeiter bewußt sind. Es gelang der Sozialdemokratie in unermüdlicher, zäher Arbeit, das Maximum des politisch, sozial und ökonomisch Erreichbaren für die Arbeiterklasse aus der Revolution zu pressen und somit jede Zerspaltung des Parteigefüges zu vermeiden.

Die gewaltige Aufrüttlung des politischen Bewußtseins des Proletariats und der proletarischen Intellektuellen in der Gefolgschaft des Novemberumsturzes führte aber zur Bildung von kleinen proletarischen Gruppen außerhalb der Sozialdemokratie, die sich bald eigene Organisationen schufen, von denen sich jedoch nur die kommunistische Parteiorganisation erhielt.

Jedoch so unbedeutend — gemessen an den gewaltigen Organisationsgebilden der Sozialdemokratie — die kommunistische Partei erschien und so wenig diese proletarische Neubildung die Einheit der sozialistischen Grundanschauungen berührte, so nötigten immerhin die taktischen Differenzen zum